

# Wechsel an der Spitze Schlossverein hat neuen Vorsitzenden

Taucha (-art). Ulrich Grüneisen ist neuer Vorsitzender des Fördervereins Schloss Taucha. Der 50-jährige Mediziner und CDU-Stadtrat übernimmt das Ehrenamt von Dieter Nadolski, der seit der Gründung des Vereins vor sechs Jahren an dessen Spitze stand. Grüneisen wurde während der Wahlversammlung von den über 80 Vereinsmitgliedern einstimmig als neuer Vorsitzender bestätigt. „Auch der neue Vorstand wird sich weiterhin dafür einsetzen, das Außenbild der Schlossanlage zu kompletieren und gemeinsam mit der Stadt die Erschließung des Geländes für die Ver- und Entsorgung vorantreiben. Außerdem werden wir fortfahren, den Schlossberg als Veranstaltungsort zu etablieren“, sagte gestern der Tauchaer.

Zum für die nächsten drei Jahre neu gewählten Vorstand gehören weiterhin der 1. Stellvertreter Klaus-Dieter Münch, der 2. Stellvertreter Klaus Steglich, Schriftführerin Claudia Anger sowie Detlef Porzig als neuer und ebenfalls einstimmig gewählter Schatzmeister. Er löst Walentin Marinow ab, der sich wie Nadolski nicht mehr zur Wahl gestellt hatte.

Nadolski hatte bereits vor einem Jahr angekündigt, aufgrund großer beruflicher Belastungen nicht noch einmal für den Vereinsvorsitz kandidieren zu wollen. „Ich stehe natürlich weiterhin als Mitglied mit Rat und Tat zur Verfügung. Das Amt gebe ich ruhigen Gewissens ab, denn wir haben es geschafft, entsprechend unserer Satzung den Verfall der historischen Bausubstanz zu stoppen und mit den kulturellen Aktivitäten die Bevölkerung für das Areal zu sensibilisieren“, erklärte der Literatur-Professor.

Die Verdienste Nadolskis würdigte gestern gegenüber der Kreiszeitung auch Tauchas Bürgermeister Holger Schirmbeck. „Professor Nadolski verdient höchste Anerkennung. Er hat als Vorsitzender maßgeblich dazu beigetragen, dass das historische Schlossareal im Bewusstsein der Tauchaer wieder eine Rolle spielt, es ein eigenständiger kultureller Bereich geworden ist und die Gebäude vor dem endgültigen Verfall gerettet wurden.“ Die Stadt, so Schirmbeck, werde dies bei nächster Gelegenheit angemessen würdigen. Gleiches gelte auch für Helmut Köhler, der unlängst vom Vorsitz des Heimatvereins zurückgetreten war. „Beide haben sich sehr um das kommunale Leben in der Stadt verdient gemacht“, so Schirmbeck.